

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	135 (2009)
Heft:	1
Artikel:	Davon hatte Darwin noch keine Vorstellung : menschliche Abarten, die ruhig aussterben können
Autor:	Buchinger, Wolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-596306

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Davon hatte Darwin noch keine Vorstellung:

Menschliche Abarten, die ruhig aussterben können

ricordare, erinnern) ein Klon herstellen, der zu 96,6% die gleiche Erbmasse wie Schmid besitzt.»

Die Arbeit des Professors, der lediglich zwei Studenten in die Arbeit einführte, scheint bis ins letzte Detail ausgetüftelt worden zu sein. «Die grösste Arbeit war nicht einmal die Kopierarbeit, sondern die Herstellung einer lückenlosen Biografie von Luc. Nur einmal wurde es brenzlig, als wir angaben, der



Grünen-Kandidat hätte zeitweilig engagiert in der freiwilligen Feuerwehr in Lausanne gedient. Es gibt dort aber nur eine Berufsfeuerwehr. Sonst lief alles reibungslos. Die Schnauzaare von Luc entstammen übrigens von Schmids Schamhaaren.»

Die Vorpublikation im Wissenschaftsmagazin «Nature» (09/02) nimmt Professor Steiger gelassen hin. Luc Recordon dient den Zellbiologen als Entwurf. Nach der Entschlüsselung der menschlichen DNA, bei welcher Steiger massgeblich in der Grundlagenforschung wirkte, ist die absolut deckungsgleiche Kopie eines Menschen der nächste Schritt dieser rasanten Entwicklung.

Steiger winkt jedoch ab: «Das werde ich nicht mehr erleben. Wir hätten Luc sicher noch näher an Schmid bringen können. Vielleicht wären seine Kopfhaare etwas kürzer geworden. Doch der Zeitdruck war damals immens. Inzwischen ist mir Luc ans Herz gewachsen. Nach der gescheiterten Bundesratswahl habe ich ihn meiner ledigen Schwester vermacht.»

Beni Frenkel

Der Autobauer, der jahrzehntelang grosse Gewinne macht, zu wenig in umweltfreundliche Modelle investiert, weltweit vor dem Bankrott steht und Milliarden von Regierungen bekommt, mit denen er bisher nicht kooperieren wollte.

Der Chefbanker, der Millionen kassiert, die er nie verbrauchen kann und sich nicht schämt, um Milliarden betteln zu gehen, damit er seine übertriebene Gier nach Geld weiter befriedigen kann.

Der Journalist, der in Massenmedien der Auflage wegen sensationelle Begebenheiten, möglichst mit Sex und Nacktheit, der Realität und der Normalität vorzieht.

Die Aktionäre, die mit ihren endlosen «Ich-will-Dividenden-so-hoch-wie-möglich»-Forderungen den ursprünglichen Sinn der Aktie kaputt machen.

Der Familienvater mit Migrationshintergrund und mit archaischem Macho-Gehabe, Frauenfeindlichkeit, mittelalterlichen Erziehungs- und Umgangsmethoden.

Der Kirchenführer mit seinem antiken Beharren auf nicht mehr verstandenen Formen und seinem Verweigern von zeitgemäßen Einflüssen.

Die Satiriker, die glauben, dass sie mit solchen Texten die Welt verändern oder sogar verbessern können.

Der Politiker, der Kompromisse zu weiteren Kompromissen sucht, so dass wissenschaftlich umstrittene Fakten aufgeweicht werden: Rauchen zum Beispiel darf man in manchen Kantonen nicht und doch in kleinen Beizen und manchmal doch nicht oder vielleicht ein wenig.

Der Manager, der mangels Bodenhaftung grobe Fehler macht, wodurch Betriebe geschlossen werden, Tausende in soziale Unsicherheit entlassen werden, und nur er keine Abstriche machen muss und noch mit Abfindungen belohnt wird.

Die TV-Direktorin, die eine hohe Bildung hat, sie aber nicht nutzt und Zuschauerzahlen erhöhen will mit trivialen, schnell gemachten Sendungen.

Die Frau, die sich männlich geben will, deren Lebenssinn im Imitieren von männlichen Attitüden und Herrschaftsdenken besteht und die dabei ihre Fraulichkeit verliert.

Mensch (*homo sapiens*)

Wolf Buchinger

Vive la évolution!